



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

# COMPASS

## Career cOnsulting and Mentoring skills CaPAcity building for youth workerS with NEETS

Project No. 2019-2-BG01-KA205-062645

KOMPETENZRAHMEN FÜR  
JUGENDARBEITER UND  
JUGENDARBEITERINNEN



UNIVERSITY OF  
THESSALY

pistes solidaires



PREDICT  
CSO CONSULTING



ACCIÓN  
LABORAL



OJAB

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Kompetenzrahmen für JugendarbeiterInnen	2
Zusammenfassung und Ausblick	5
Literatur	6



## Einleitung

Europaweit ist man sich der wichtigen Bedeutung der Jugendarbeit bewusst - nicht nur für die Jugendlichen, sondern für die gesamte Gesellschaft auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. In den letzten Jahrzehnten wurde der starke Zusammenhang von Jugendarbeit und der Arbeitsmarktintegration von Jugendlichen erkannt und das Ziel definiert, „Jugendarbeit als Ressource zur Unterstützung der Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen zu entwickeln“ (EC, 2009: 6).

Obwohl es auf europäischer Ebene Bemühungen gibt, Jugendarbeit weiter auszubauen und zu fördern, ist es für viele JugendarbeiterInnen in der EU immer noch schwierig, den besten Zugang zu Jugendlichen zu finden und die alltäglichen Herausforderungen bei der Aktivierung von NEETs zu bewältigen. Basierend auf der europäischen Kohäsionspolitik zielt das COMPASS-Projekt darauf ab, Länder mit besonders hohen Arbeitslosenquoten unter NEETs zu unterstützen und JugendarbeiterInnen in unterschiedlichen europäischen Ländern mit maßgeschneiderten Maßnahmen auszustatten.

In einer Welt des stetigen Wandels und der sozioökonomischen Unsicherheit haben sich im Rahmen des COMPASS-Projekts Partner aus sechs Ländern – Bulgarien, Österreich, Griechenland, Frankreich, Rumänien und Spanien – zusammengeschlossen, um JugendarbeiterInnen in ihren jeweiligen Ländern bei ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Die in der ersten Phase des Projekts durchgeführten quantitativen und qualitativen Untersuchungen kamen zu dem Schluss, dass JugendarbeiterInnen über ein breites Spektrum an Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen sollten, um auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen zu können, mit denen sie arbeiten.

Der Großteil der JugendarbeiterInnen, der an den quantitativen und qualitativen Untersuchungen teilgenommen hat, ist zwischen 25 und 35 Jahre alt und besitzt einen Bachelor- oder Master-Abschluss, meist in Sozialwissenschaften. Eine beträchtliche Anzahl von ihnen hat noch keine spezielle Weiterbildung im Bereich „Soft Skills“ absolviert.

Basierend auf mehr als 200 Antworten in der Online-Umfrage und 30 Einzelinterviews mit JugendarbeiterInnen wurde im Rahmen des COMPASS-Projekts ein Kompetenzmodell erstellt, das sorgfältig an die wichtigsten Herausforderungen angepasst ist, denen JugendarbeiterInnen gegenüberstehen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Kompetenzen im Bereich Karriereberatung und Mentoring liegt. Das Kompetenzmodell definiert für 6 Schlüsselkompetenzen jeweils 5 Verhaltensweisen und fasst die erforderlichen spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen zusammen.

Dieser Kompetenzrahmen ist auf die Bedürfnisse von JugendarbeiterInnen zugeschnitten, stellt modernste Methoden und Instrumente für die Aktivierung von NEETs bereit und ist Grundlage für die nächste Projektschritte – die Entwicklung eines kompetenzbasierten Trainings für JugendarbeiterInnen und einer gamifizierten Plattform zur Aktivierung von NEETs.



# KOMPETENZRAHMEN FÜR JUGENDARBEITERINNEN

## Kompetenzrahmen für JugendarbeiterInnen

Jugendarbeit spielt eine wesentliche Rolle für die Förderung und Entwicklung von Jugendlichen und deren Integration in den Arbeitsmarkt und ist damit auch ein wichtiger Faktor für die sozioökonomische Entwicklung in der EU. Umso wichtiger ist es, dass JugendarbeiterInnen über Kompetenzen verfügen, die die Unterstützung junger Menschen bei der Arbeitsmarktintegration ermöglichen. Basierend auf den dafür benötigten Kompetenzen wurde dieser Kompetenzrahmen erstellt, welcher als Grundlage für die Entwicklung eines Trainingsprogramms für JugendarbeiterInnen dient und sie bei der Bewertung ihrer eigenen Kompetenzen unterstützt.

Neben den Kompetenzen der JugendarbeiterInnen spielen auch Verhaltensweisen und die Grundeinstellung eine Rolle. Basierend auf „A Competence Model for Youth Workers to Work Internationally“ konzentrieren wir uns deshalb auf die folgenden vier Faktoren: Einstellungen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Verhaltensweisen.

- Einstellungen (die Bereitschaft der JugendarbeiterInnen) sind die Voraussetzung, die Grundlage für die Kompetenzentwicklung. Sie führen zu
- Wissen (gewonnen durch Erfahrung, Bücher, Internet usw.) und
- Fähigkeiten (Fähigkeit, eine Aufgabe auszuführen, Wissen anzuwenden und Einstellungen in Handlungen umzuwandeln), die dann zu
- angemessenem und kontextbezogenem Verhalten führen.

Daher umfasst Verhalten Einstellungen, Wissen und Fähigkeiten. Durch Verhalten können wir die Kompetenzen des Jugendarbeiters/der Jugendarbeiterin beurteilen und Verhalten spiegelt die zugrunde liegenden Einstellungen eines Jugendarbeiters/einer Jugendarbeiterin wider.<sup>1</sup>

### 1) EMOTIONALE INTELLIGENZ UND RESILIENZ

- Der Jugendarbeiter/die Jugendarbeiterin achtet auf die eigene mentale und physische Gesundheit; Berücksichtigung von eigenen Gewohnheiten und Einstellungen, die eine Rolle für effizientes Arbeiten spielen
- Selbstreflexion; eigene Vorlieben, Ressourcen und Emotionen sowie deren Rolle für ein erfolgreiches berufliches und persönliches Weiterkommen verstehen
- Ressourcenplanung; eigene Ressourcen und Grenzen kennen; Überforderung vermeiden; Verantwortung für die persönliche Leistung übernehmen
- Trotz Hindernissen und Rückschlägen, Beharrlichkeit und Engagement bei der Verfolgung von Zielen demonstrieren
- Engagement; sich aktiv für Anliegen und Bedürfnisse der NEETs interessieren, indem man auf sie eingeht und Einfühlungsvermögen zeigt

---

<sup>1</sup> A Competence Model for Youth Workers to Work Internationally



# KOMPETENZRAHMEN FÜR JUGENDARBEITERINNEN

## 2) FACHKOMPETENZ UND ORGANISATORISCHE FÄHIGKEITEN

- Kontinuierliche Weiterbildung, um über aktuelle Veränderungen und Möglichkeiten am Arbeitsmarkt stets am Laufenden zu sein
- Anwendung effizienter Planungs- und Organisationstools, um tägliche Aufgaben zu koordinieren und zu verwalten und um den Fortschritt jedes Jugendlichen langfristig dokumentieren und planen zu können
- Nutzung innovativer und digitaler Werkzeuge; Ausprobieren unterschiedlicher Ansätze; offen sein für neue Methoden
- Aktive Förderung der Teamarbeit mit Kollegen und Kolleginnen; Voneinander lernen im Team; Austausch und Reflexion, um Effektivität zu verbessern
- Problemlösungskompetenz; Bewertung von Lösungen, potenziellen Risiken und benötigten Ressourcen; welche Unterstützung ist nötig, wo kann man sie bekommen

## 3) EFFEKTIVE KOMMUNIKATION

- Effektive Kommunikation in Einzelgesprächen mit NEETs durch aktives Zuhören, Fragen stellen und Berücksichtigung von Mimik, Gestik und Körpersprache
- Anpassung des Kommunikationsstils an den/die GesprächspartnerIn (kultureller Hintergrund, emotionaler Zustand)
- Konstruktives Feedback geben, das sich auf das Verhalten und die Auswirkungen des Verhaltens konzentriert, auf die Fortschritte hinweist, aber auch Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigt
- Beziehungsaufbau und -pflege basierend auf gegenseitigem Respekt und Transparenz
- Meinungen und Ziele der NEETs akzeptieren; ehrlicher Meinungs-austausch um NEETs zu aktivieren und sie bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen

## 4) MOTIVATION UND AKTIVIERUNG VON NEETS

- Persönliche Unterstützung in Krisensituationen
- Einsatz spielerischer Elemente (z.B. Moving Motivators Karten)
- Eigenverantwortlichkeit der NEETs fördern; diese dabei unterstützen, dass die gesetzten Ziele und die intrinsische Motivation aufeinander abgestimmt sind
- An das Potenzial von NEET glauben und ihn/sie dabei unterstützen, ein positives und realistisches Selbstbild zu schaffen und das Selbstvertrauen zu stärken
- Entwicklungschancen der Jugendlichen fördern, indem man ein Vorbild für sie ist und sie dabei unterstützt Herausforderungen in Chancen zu verwandeln



# KOMPETENZRAHMEN FÜR JUGENDARBEITERINNEN

## 5) BERUFSBERATUNG

- Analyse der individuellen Situation des NEETs; Berücksichtigung von Lernbedürfnissen und -stilen; Förderung der beruflichen Entwicklung mithilfe kreativer und innovativer Methoden
- Unterstützung der NEETs bei der Berufsorientierung und der Arbeitssuche (Lebenslauf, Motivationsschreiben, Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch)
- Definition von SMART-Zielen und individuelle Planung der beruflichen Entwicklung; aktive Miteinbeziehung der Jugendlichen in den Planungsprozess
- Unterstützung der NEETs bei der Erreichung festgelegter SMART-Ziele bzw. bei der Bewertung ihrer Fortschritte durch Mentoring- und Coaching-Techniken
- Regelmäßige Möglichkeit zur Selbstreflexion sowie zum Peer-to-Peer-Lernen für die NEETs, um Jugendliche zu aktivieren und Gruppenzusammenhalt zu fördern

## 6) VERNETZUNG

- Aufbau und Pflege von Kontakten zu Stakeholdern aus verschiedenen Sektoren; Teilnahme an lokalen Veranstaltungen und Netzwerktreffen
- Aktive Kontaktaufnahme und Kommunikation mit potenziellen Arbeitgebern, um die Chancen der Jugendlichen auf einen Arbeitsplatz zu erhöhen
- Regelmäßiger Austausch von Informationen und Best-practice-Beispielen intern im Team, aber auch extern mit anderen Organisationen im Jugendbereich und Stakeholdern
- Organisation von Networking-Events und Karriereforen, um potentielle Arbeitgeber und Jugendliche zusammenzubringen
- Einsatz von Social Media/Entwicklung von Social-Media-Kampagnen zur Förderung beruflicher Bildung, Schulungsprogrammen und außerschulischer Aktivitäten



## Zusammenfassung und Ausblick

Ein wesentlicher Faktor zur Förderung von NEETs in der Jugendarbeit ist die Berufsberatung – dementsprechende Kompetenzen müssen JugendarbeiterInnen in der EU aufweisen, um NEETs eine bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Darüber hinaus sollten sie zusätzlich über Kompetenzen wie emotionale Intelligenz, effektive Kommunikationsfähigkeiten, Motivationstechniken, Vernetzung und digitale Fähigkeiten verfügen.

Das Hauptziel dieses Berichts ist die Bereitstellung eines Kompetenzrahmens für JugendarbeiterInnen, der sich mit der Aktivierung von NEETs in 6 europäischen Ländern befasst. Dafür wurden konkrete Verhaltensweisen definiert, um diese Kompetenzen besser abbilden zu können und um so JugendarbeiterInnen aufzuzeigen in welchen Bereichen es noch Entwicklungspotential gibt.

Das vorgeschlagene sechsstufige Kompetenzmodell ist ein geeignetes Instrument im „Toolkit“ für JugendarbeiterInnen, welches einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Entwicklung junger Menschen darstellt. Basierend auf dem Kompetenzrahmen wird ein kompetenzbasiertes Training mit praktischen Werkzeugen und Übungen ausgearbeitet und für JugendarbeiterInnen in der EU zur Verfügung gestellt. Ein innovativer Ansatz wird dabei die gamifizierte Plattform für die Aktivierung von NEETs sein, die Missionen und Motivationsinhalte unterstützt und interaktive Aktivitäten, Lernvideos und spielerische Elemente enthält, um die langfristige Motivation und das Engagement der BenutzerInnen sicherzustellen.



## Literatur

Salto Youth (2016). Competence Model for Youth Workers to Work Internationally